

Unter allen *Solenopsis*-Arten durch den schmalen, parallelen Kopf ausgezeichnet, wodurch sie der *Leptanilla Revelierei* ähnlich aussieht; die Augen sind einfach, mit einer starken Lupe kaum sichtbar.

In Corsica vom Arachnologen E. Simon gesammelt (Museum von Troyes); ich verdanke diese Art Herrn J. Ray, Custos an obigem Museum.

### Epitritus Emery.

♂. Caput subcordatum, clypeus postice inter antennarum articulationes productus; mandibulæ figura variabili; labrum acuminatum, convexum, inter mandibulas rostri instar porrectum maxillas et linguam obtegens; palpi maxillares et labiales uniarticulati; foveæ antennales ad latera capitis; laminæ frontales flexuosæ; oculi minuti inferi; antennæ quadriarticulatæ, scapo brevi, articulo flagelli ultimo permagno; thorax dorso vix impressus, metanoto bidentato; abdomen basi longitudinaliter striatum; pedes posteriores absque calcariibus; unguiculi simplices.

♀. Operariæ similis exceptis notis sexualibus; thorax pronoto magno, antice utrinque in humeros obtusos producto.

Sehr charakteristisch für diese Gattung ist die Gestalt der Oberlippe\*), bis jetzt unter den Ameisen ohne Analogon. Dieses Organ bildet zwischen den Mandibeln einen Vorsprung, der aber in eine tiefer gelegene Ebene zu liegen kommt, so dass es bei geschlossenen Kiefern von deren innerem Rande bedeckt wird. Die kleinen und weichen Maxillen und Unterlippe sammt ihren eingliedrigen Tastern liegen unter der Oberlippe, von diesen bedeckt.

E. Argiolus Emery (Bull. Ent. Ital. I. 1869, p. 136).

♂. Testaceus, subopacus, abdomine nitido, capite subtiliter reticulato; pilis clavatis, squamiformibus tubercula albida mentientibus consperso, mandibulis angustis, subrectis, apice deflexis, basi distantibus, margine interno denticulis 7—8 acutis inæqualibus armatis, quorum ante apicem unus in spinam longiorum productus, thorace subtilissime reticulato, metanoto bidentato; labrum et antennæ desunt; ne petiolus et abdomen quidem exactius describi potuerunt. Long. circiter 1,8 mm.

Haliday fand bei Lucca ein einziges ♀, worauf er die neue Gattung begründete; vor zwei Jahren fand ich unter

---

\*) In meiner ersten Beschreibung (Bull. Ent. Ital. I. 1869 p. 136) wurde irrthümlicher Weise der zwischen den Mandibeln bemerkbare Vorsprung den Maxillen zugeschrieben, ein wohl zu vergebender Irrthum, wenn man bedenkt, dass mir damals nur ein einziges, und zwar fremdes Exemplar vorlag, welches ich zur Untersuchung der Mundtheile nicht aufopfern durfte.